

schof von Köln Erzkantzler in Italien, der König von Böhmen Erzmundschenk, der Pfalzgraf am Rhein Erzdruchseß, der Herzog von Sachsen Erzmarshall, der Markgraf von Brandenburg Erz-kämmerer. Mit stiller Einwilligung anderer Fürsten fiengen diese an, das Recht der Kaiserwahl sich allein eigen zu machen, welches ihnen nachmals die Kaiser Ludwig V. und Karl IV. auf immer bestätigten.

In dieser jämmerlichen Lage des deutschen Reiches that Pabst Gregor X. Alles, diese sieben Fürsten zu bewegen, daß sie doch einmal dem Elende Deutschlands durch die Wahl eines würdigen Kaisers ein Ende machten. Endlich ward ein Reichstag nach Frankfurt ausgeschrieben. Da nun dort bald dieser, bald jener Fürst in Vorschlag kam: empfahl Mainhard, Graf von Tyrol, ein besonders weiser, und angesehener Herr, den Bernhard Herzog von Karnten, den Albert, Grafen von Görz, und Rudolf, Grafen von Habsburg, auf die man vor allen Rücksicht nehmen sollte. Man folgte ihm, und Alle überließen ihre Stimmen Ludwigen Pfalzgrafen am Rhein, welcher dann nach einiger Weigerung, den Auftrag annahm, und zu allgemeinem Vergnügen den braven Rudolf von Habsburg zum Kaiser ernannte; und so ward endlich dem drey und zwanzig jährigen Reichsanstande ein Ende gemacht.

